



Werkgelände

resurselva

Projektbeschreibung

Parzelle
Die Bauparzelle befindet sich im Industriegebiet der Gemeinde Schluisen nahe der Stadt Ilanz. Die Hauptverkehrsachsen sind unmittelbar an das Gebiet erschlossen. Sämtliche Seitentäler von der Val Lumnezia, Obersaxen, Safiental, Foppa bis hin zu Flims sind innerhalb eines 30 Minuten Fensters zu erreichen. Die Lage ist zentral gelegen und somit optimal. Die Parzelle ist mit neuen Quartierstrassen erschlossen und die Werkleitungen sind bereits alle vorbereitet. Der Bauplatz ist eben und somit optimal für einen Sägereibetrieb geeignet.

Erschliessung
Das Areal wird über die Industriestrasse erschlossen. Es gibt mehrere Zu- und Ausfahrten, je nach dem ob es Werkverkehr, An- und Abfertigung, Besucher oder Mitarbeiter sind. Die Werkleitungen sind bereits alle an der Parzelle vorbereitet.

Konzept
Das Ziel der Studie ist es, die Wertschätzung der Holzverarbeitungsbetriebe, vor allem Rohholz, wieder in die Surselva zu bringen. In der Surselva gibt es sehr viele Zimmereien, Schreiner und andere Holzverarbeitungsbetriebe, jedoch fast keine Sägereien mehr. Die Menge an Schnittholz, welche abgeführt und im Ausland oder weiter entfernt verarbeitet wird ist nicht unbedeutend. Das Potenzial eines Säereibetriebes in der Surselva ist enorm. Der Fokus soll auf Standardlängen liegen, bei 5m Rundholz. Der Betrieb ist jedoch darauf ausgelegt, dass im Spezialfall auch längere Ware aufgeschnitten werden kann. Wichtig im Konzept ist auch das Lufttrocknen, nicht nur die technische Trocknung. Im Industriegebiet finden wir auch einen Baufachhandel, welcher an einer Kooperation sehr interessiert ist. So könnte dieser direkt ab Lager der Sägerei verkaufen. Im Bürogebäude finden wir einen Ausstellungsraum über zwei Geschosse. Hier soll den Besuchern oder Kunden das Thema Sägerei und Holz näher gebracht werden. Die Tragstruktur in diesem Gebäudeteil soll aufwändig mit traditionellen Holzverbindungen zur Schau gestellt werden. Das Betriebskonzept wäre natürlich mit einem Betriebsplaner genau auszuarbeiten und anzupassen.

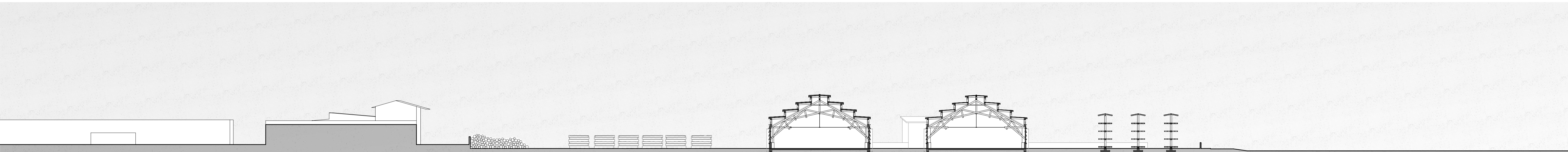
Setzung
Die Setzung der Baukörper entstand logisch aus der Form der Parzelle und aus dem Ablauf eines Sägerei Betriebs. Zwei längliche Baukörper, einer die Sägerei und der andere das geschlossene Lager mit einer Ost West Ausrichtung. Das Bürogebäude als rechteckiger Baukörper mit einer Nord Süd Ausrichtung liegt auf der Nordseite der Parzelle, um einen Abschluss des Areals zu bilden. Die Hochregallager befinden sich auf der Ostseite der Parzelle. Das ganze Ensemble wird mit einer Einfriedung eingefasst und bildet somit das Werkareal. Auf der Westseite befindet sich der Umschlagplatz des Rundholzes mit Lagerfläche dafür.

Architektur
Bei der Gestaltung und der Architektursprache ist mir das Arbeiten mit Holz von Anfang an wichtig gewesen. Mein Thema ist das Verwenden von möglichst viel Schnittholz ohne Verleimung, sei das bei der Tragkonstruktion oder bei sämtlichen Oberflächen. So könnte der zukünftige Betreiber alles in Eigenarbeit herstellen und für den Bau verwenden. Neben dem Schnittholz ist auch das Thema Holzverbindungen ein wichtiges, Verlängerung der Balken, Erhöhung der statischen Höhe, Kreuzverbindungen usw. Die Gestaltung der Fassaden der Hallen ist mit dem Thema des Sägeblatts entstanden, die Auffächerung der "Zähne" soll an ein Sägeblatt erinnern. Die Verkleidung der Flächen mit Holzschindeln soll diese Verbindung nochmals schärfen. Das Bürogebäude spricht dieselbe Sprache, soll sich jedoch leicht unterscheiden, damit wir von aussen erkennen, dass die Nutzung nicht dieselbe ist.

Haustechnik
Das Haustechnikkonzept legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit. Geheizt wird mit den Abfallprodukten der Sägerei. Dieser Heizkessel hat eine genügende Leistung, dass er das gesamte Areal mit Energie versorgen kann. Die "Zähne" an den Fassaden eignen sich ideal um sie mit PV Modulen zu bestücken, um so Strom im Sommer wie auch im Winter zu erzeugen. Das Dach des Bürogebäudes ist nach Süden gerichtet und wird ebenfalls mit PV Modulen bestückt. So wird der Bedarf des Betriebs selbst abgedeckt. Möglichkeiten zur Speicherung der Energie wäre auch vorhanden. In der Sägerei sind die Maschinen mit eigenen Abluftanlagen bestückt, sodass die Halle keine Lüftung braucht, zur Nachtauskühlung sind die obersten Fenster am Dach offenbar. Das Bürogebäude wird über eine Technikunterzentral erschlossen welche Lüftung, Warmwasser und Heizspeicher und Elektroverteilung enthalten. Die Lüftungsanlage saugt über ein Erdregister Frischluft an und bläst diese über Dach weg. Die Lüftung entspricht einer Quellaftung welche frische Luft über Brüstungskanäle in den Raum leiten. Der Ausstellungsraum wird mit einer Grundlüftung betrieben, welche kontinuierlich frische Luft im unteren Bereich in den Raum gibt und im oberen Bereich absaugt. Geheizt wird über die Bodenheizung per Raumthermostat. Die Leitungsführungen an den Decken ist komplett sichtbar, in den Wänden sind Installationsebenen oder Vorwände dafür vorgesehen.

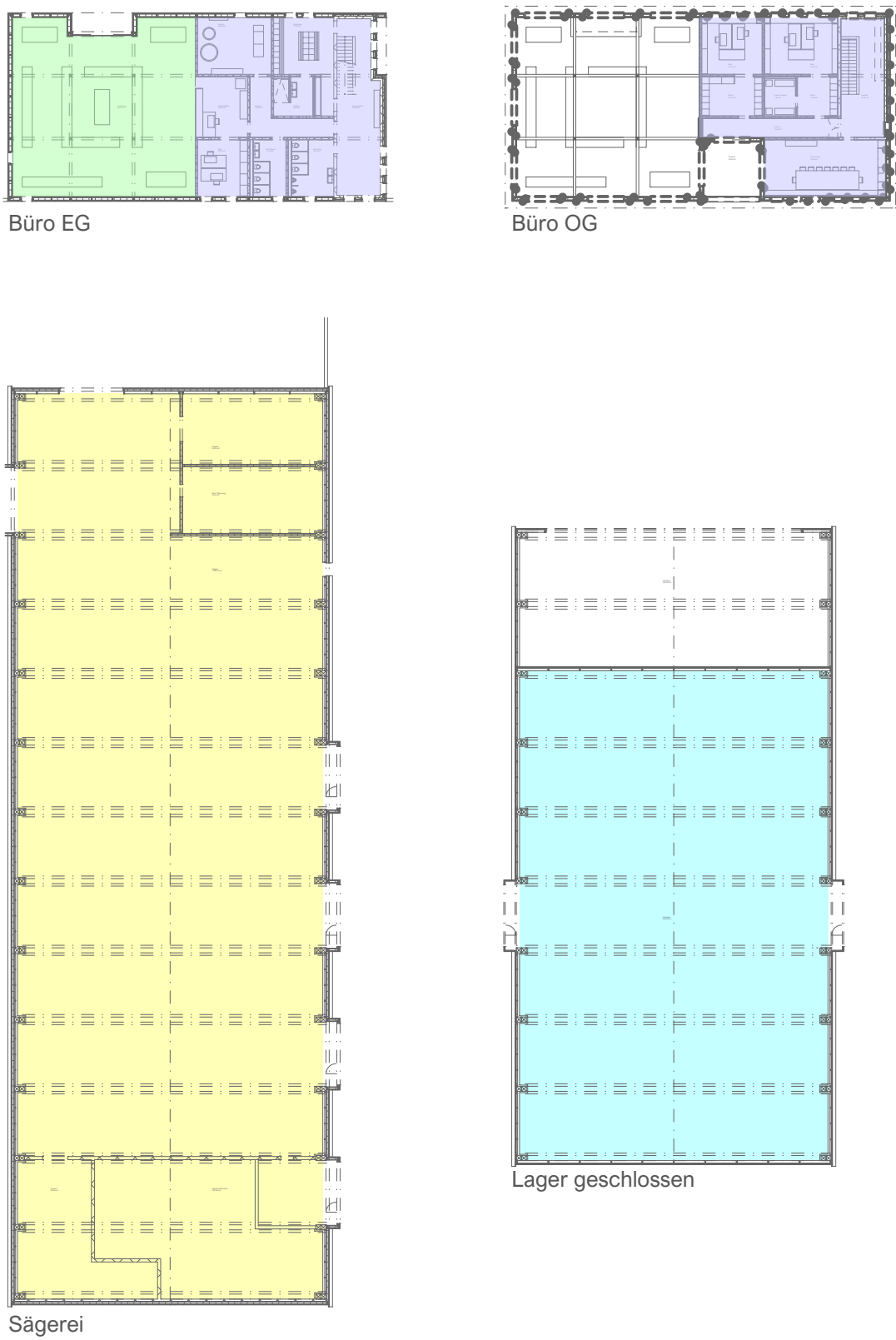


Situation 1:500

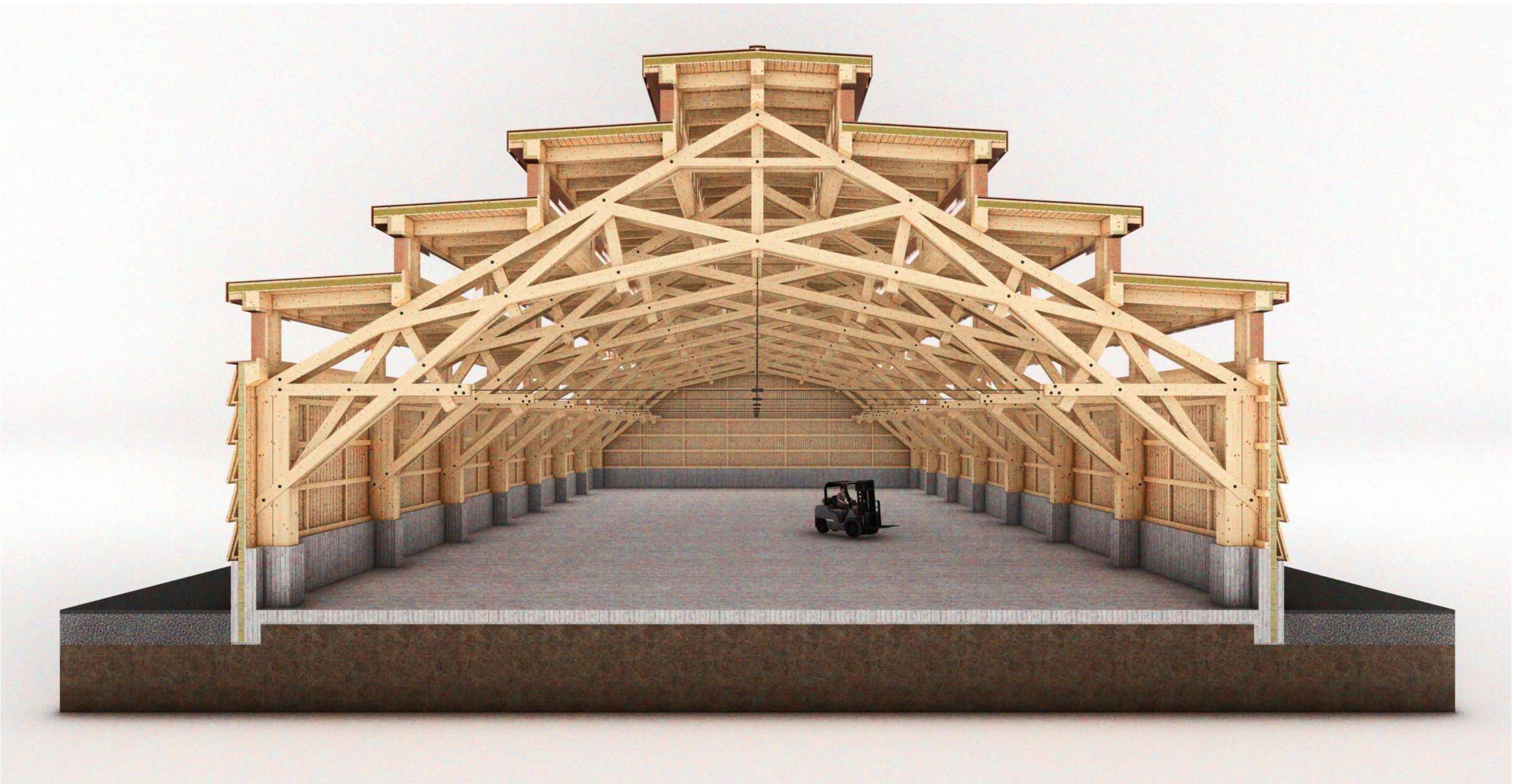
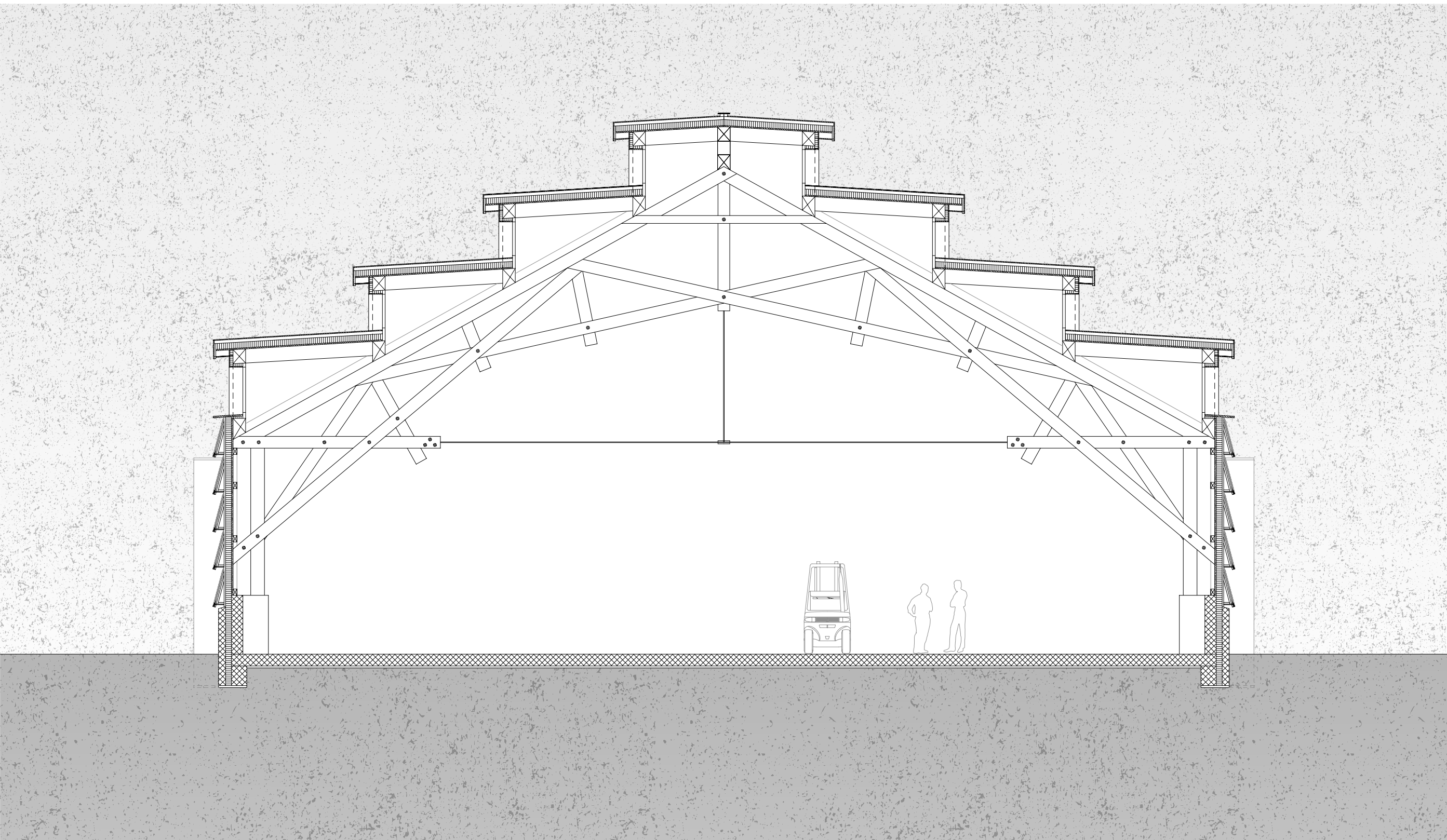
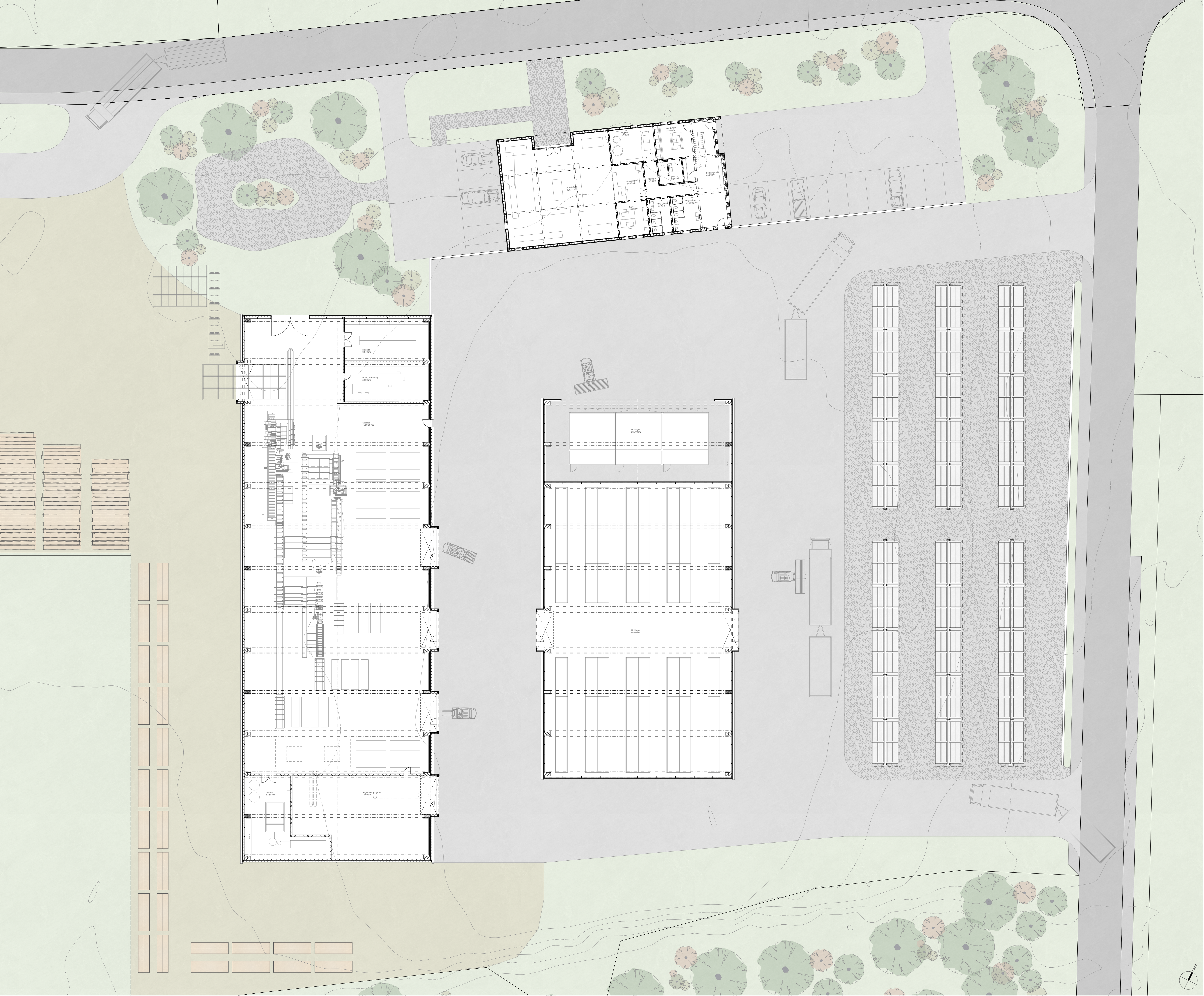


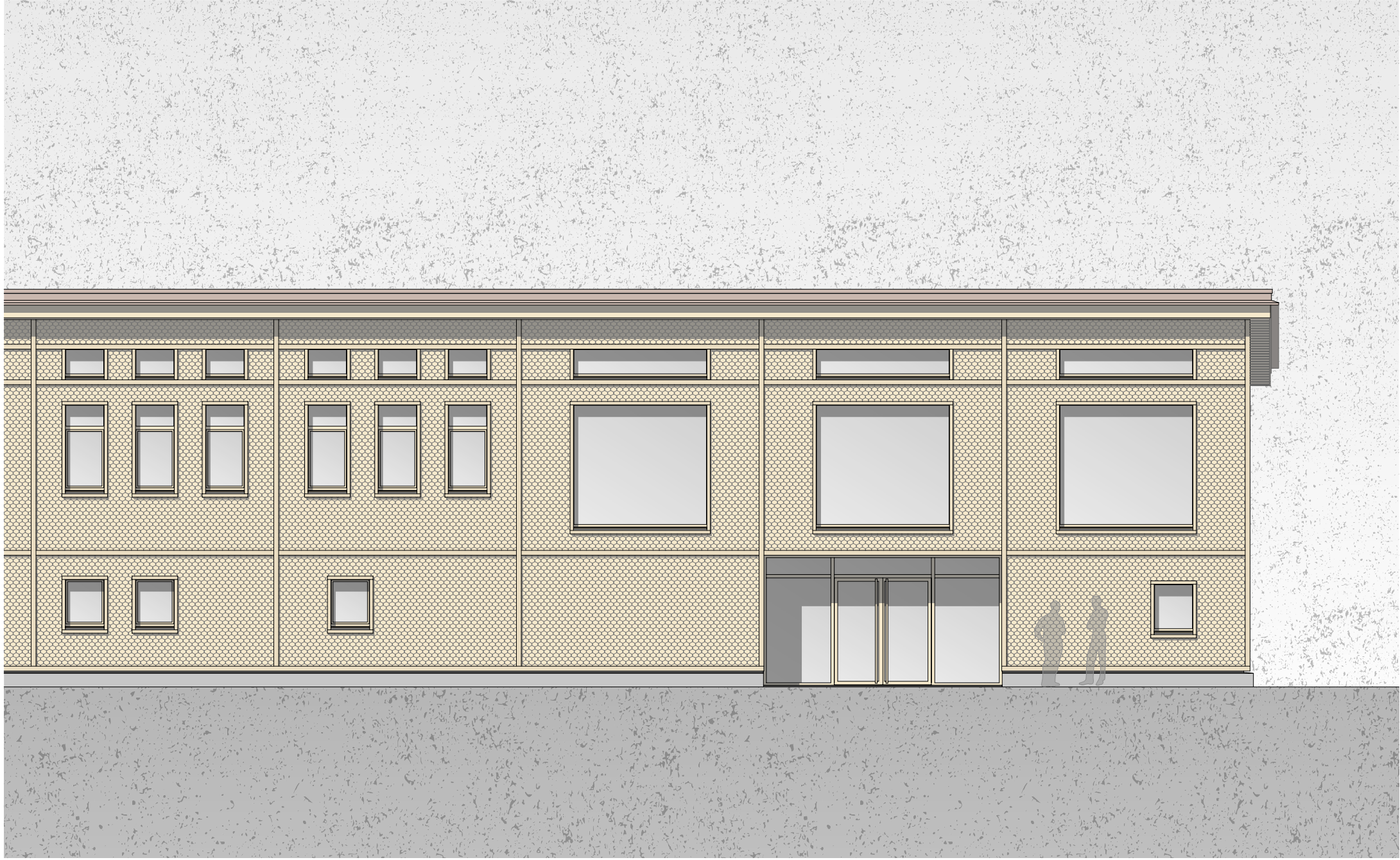
Geländeschnitt 1:500



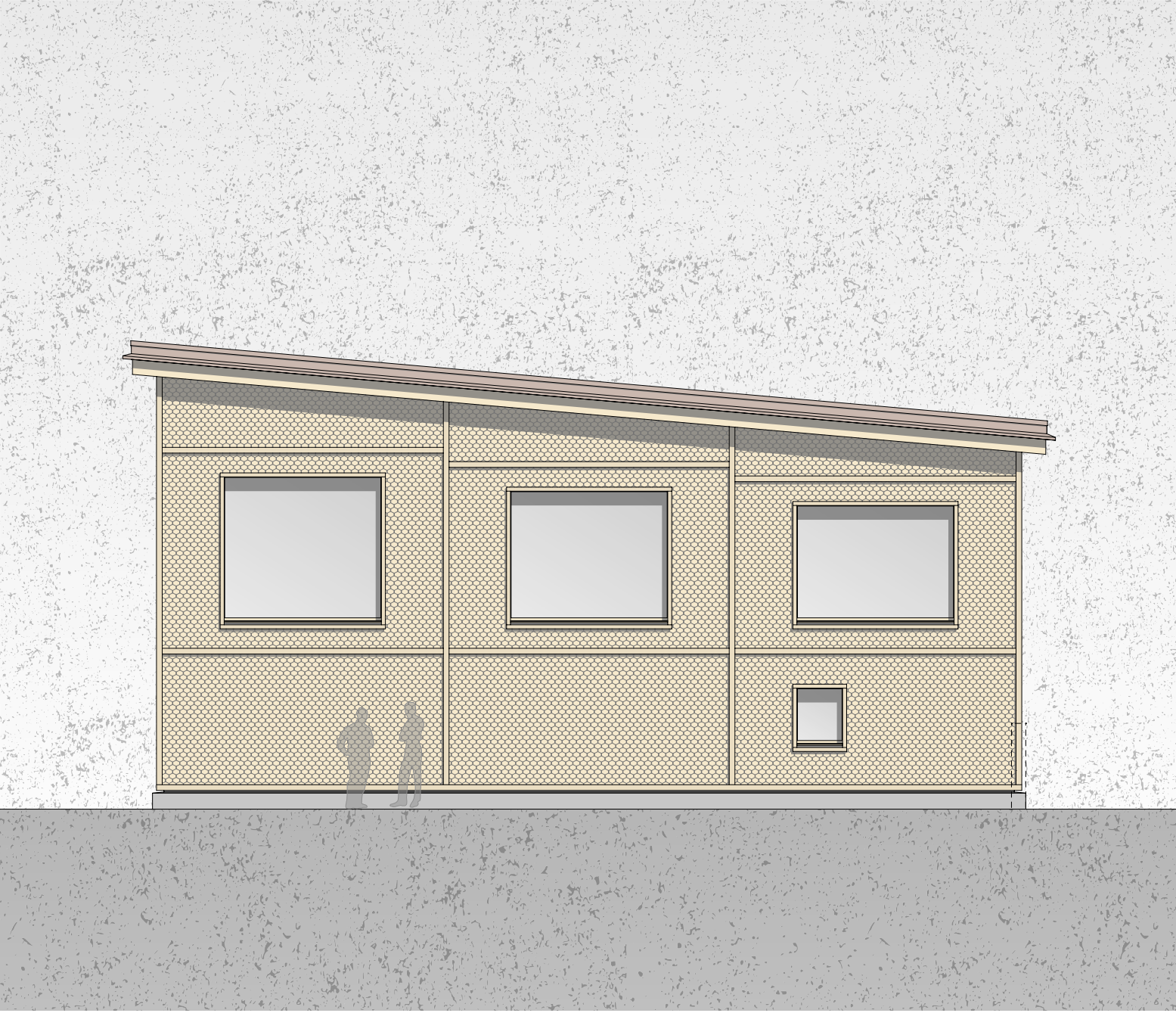


Flächenschema	
Parzelle	
Gewerbe Industrie	18'926.00 m2
Erdgeschoss	
Rundholz Umschlag	520.00 m2
Sägerei	1744.00 m2
Lager geschlossen	953.00 m2
Lager Lufttrocknung	604.00 m2
Ausstellung	198.00 m2
Büro Allgemein	205.00 m2
Obergeschoss	
Büro	185.00 m2

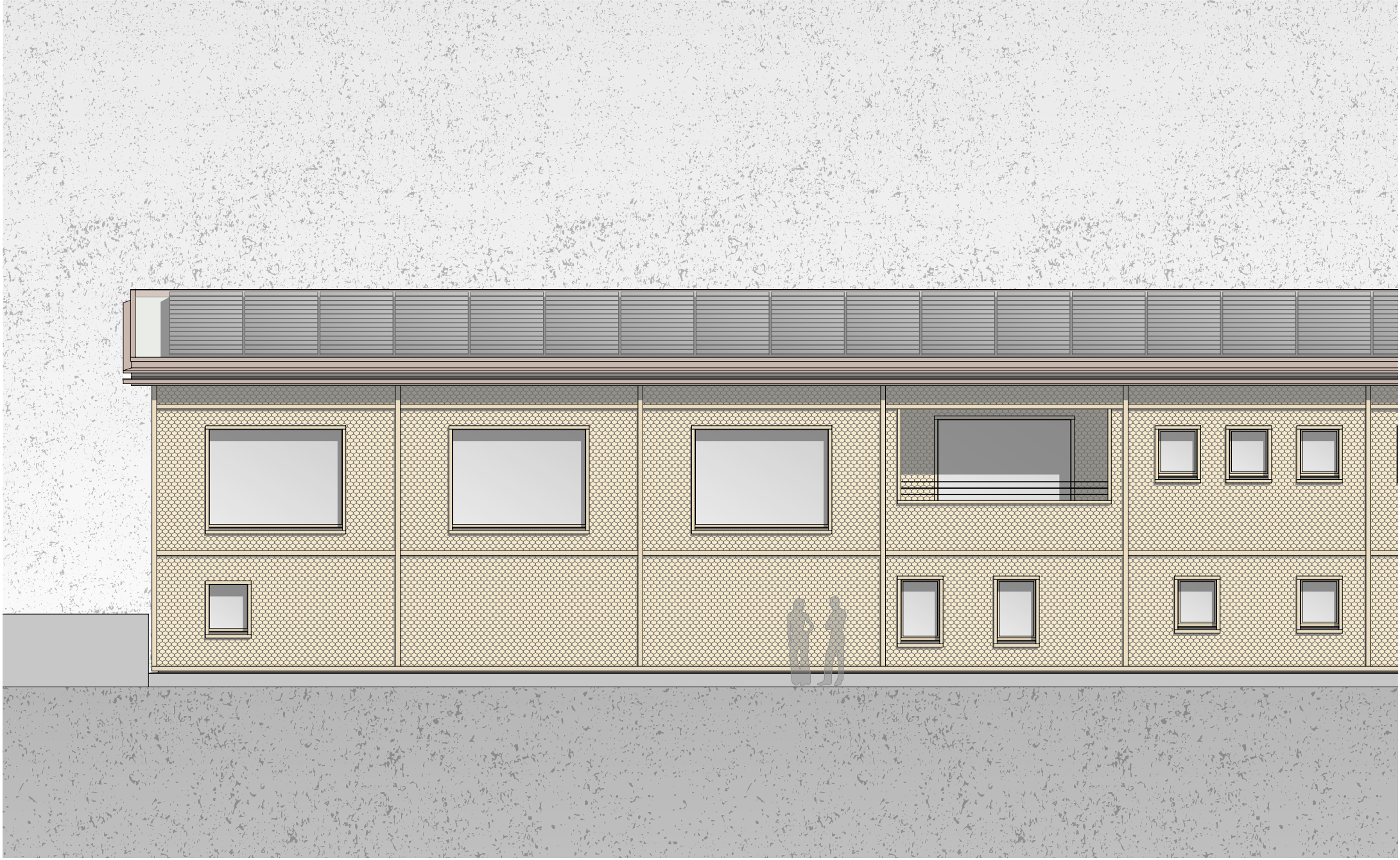




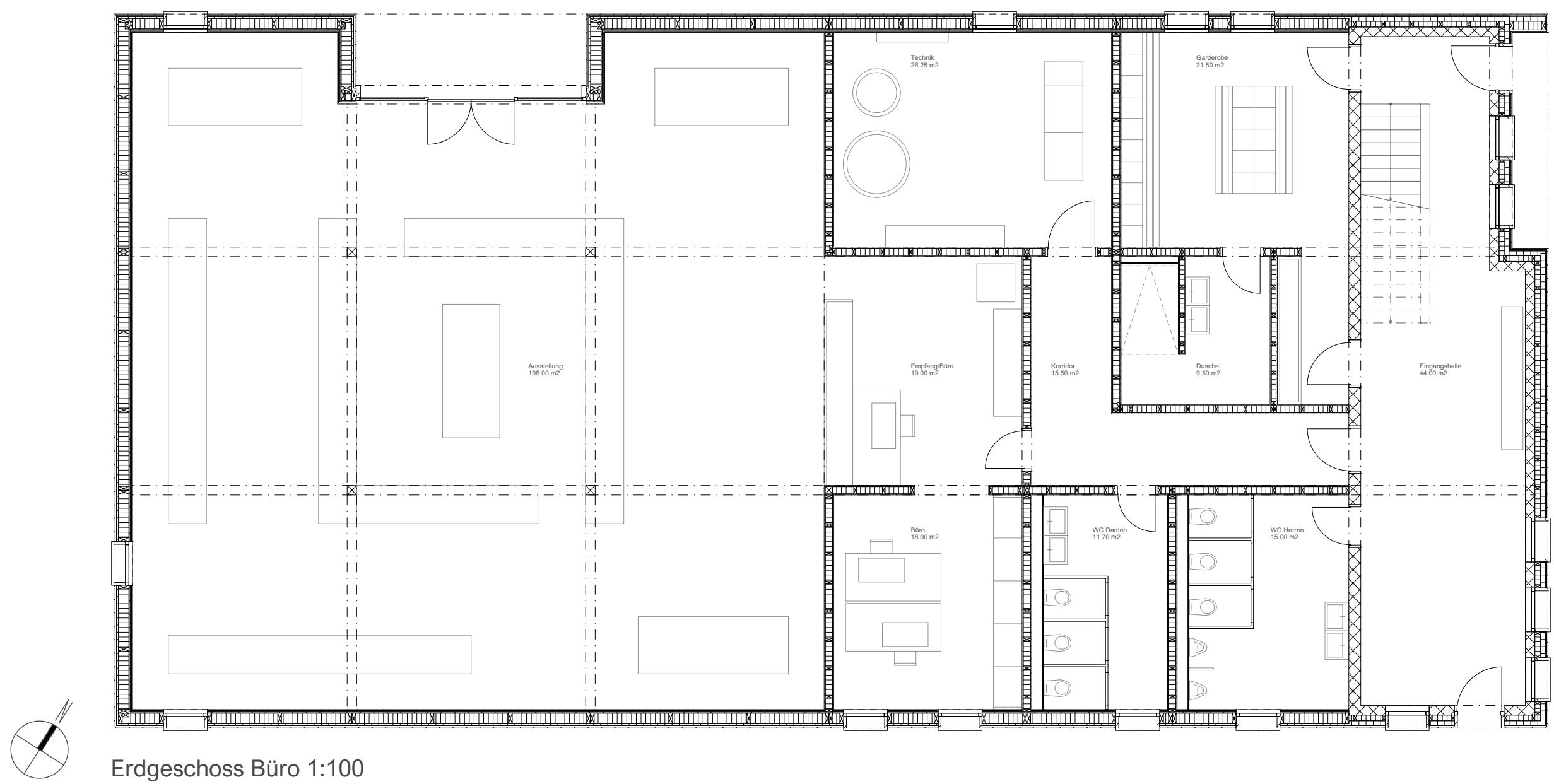
Ansicht Nordwest Büro 1:100



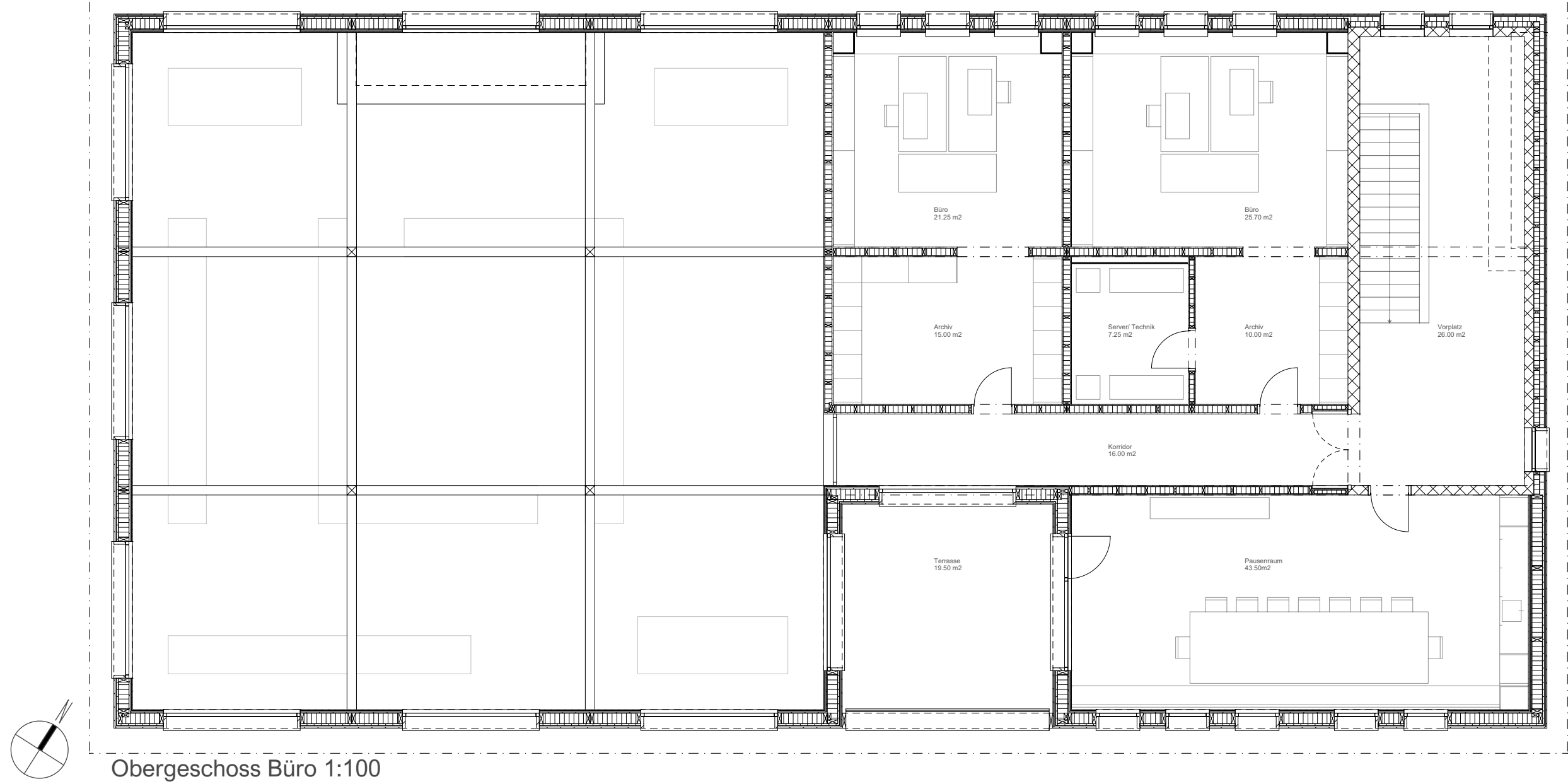
Ansicht Südwest Büro 1:100



Ansicht Südost Büro 1:100



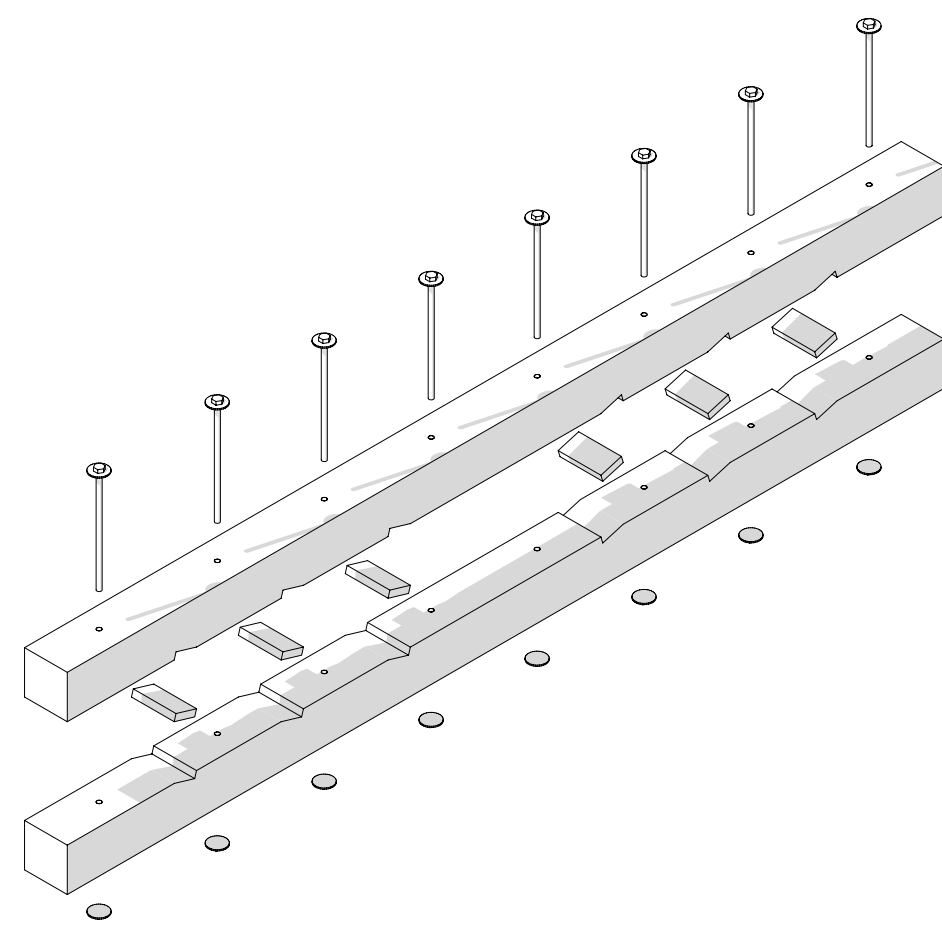
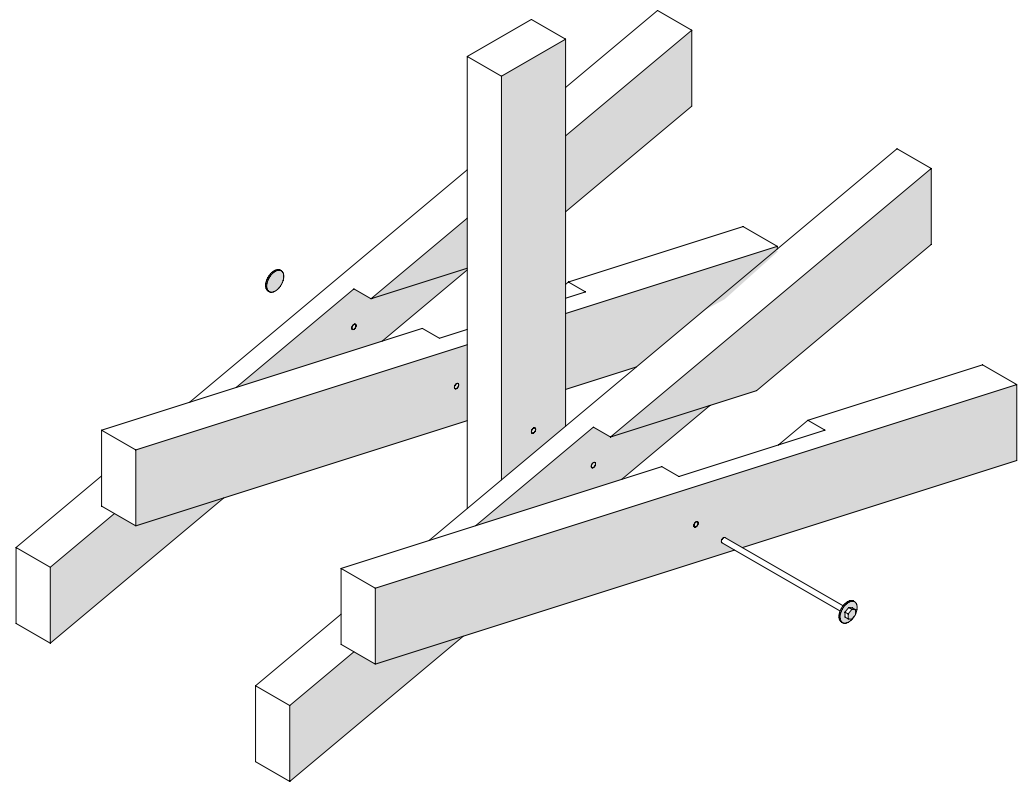
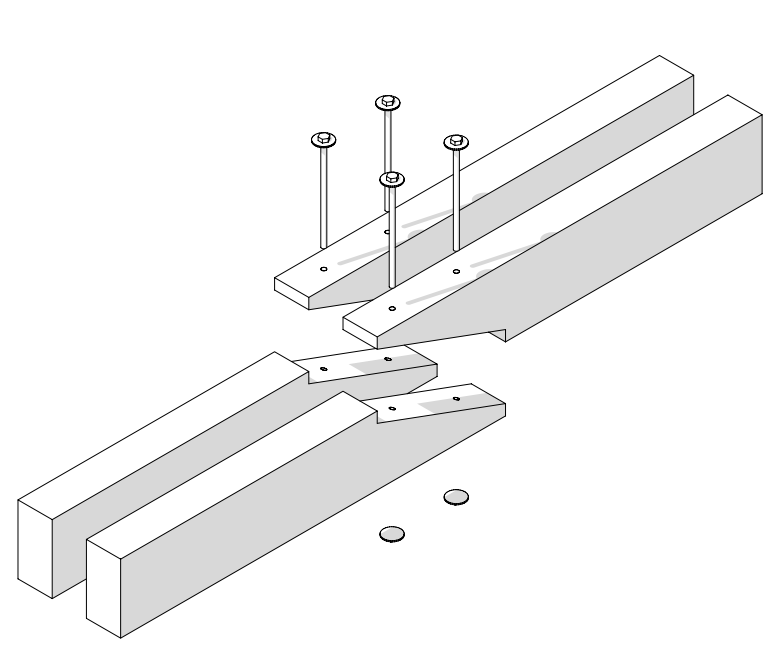
Erdgeschoss Büro 1:100



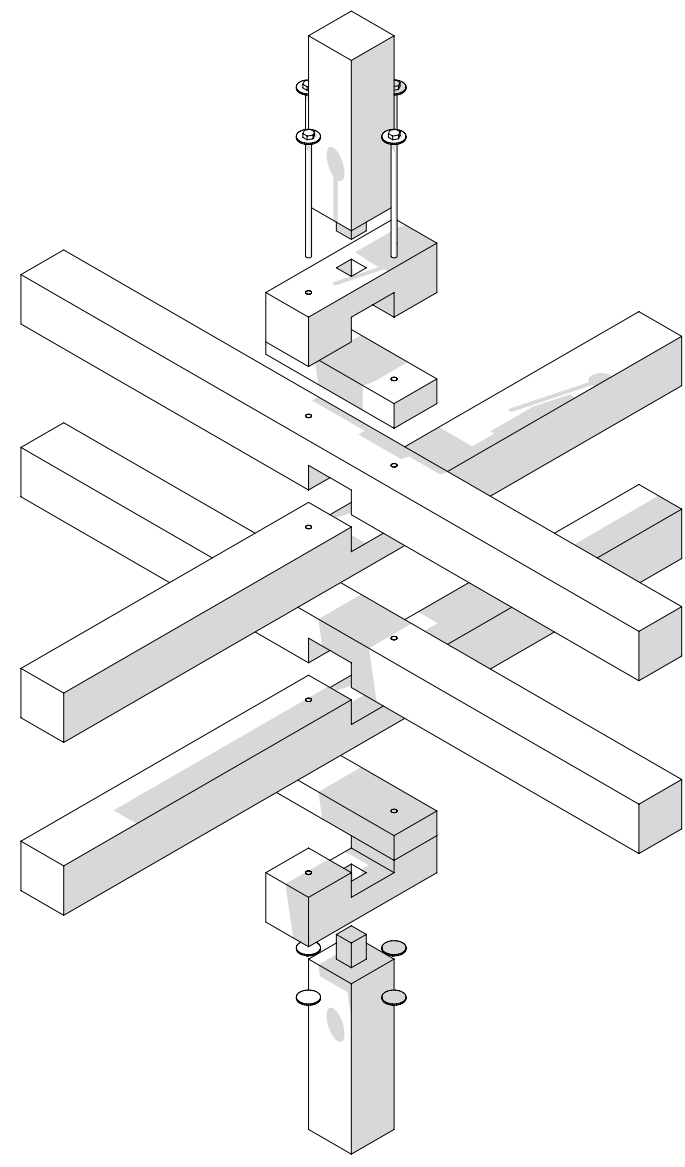
Obergeschoss Büro 1:100



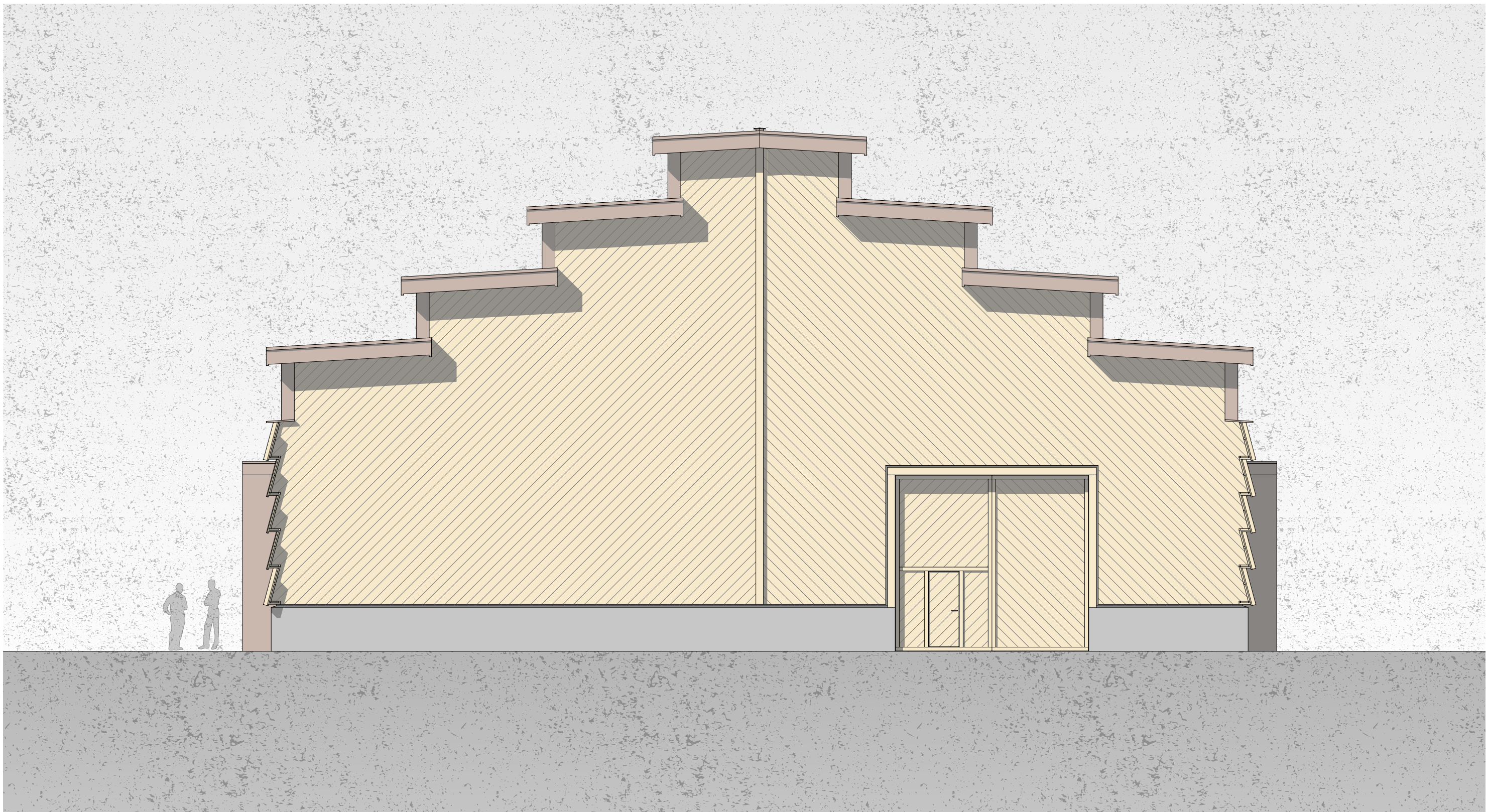
Wandaufbau Hallen



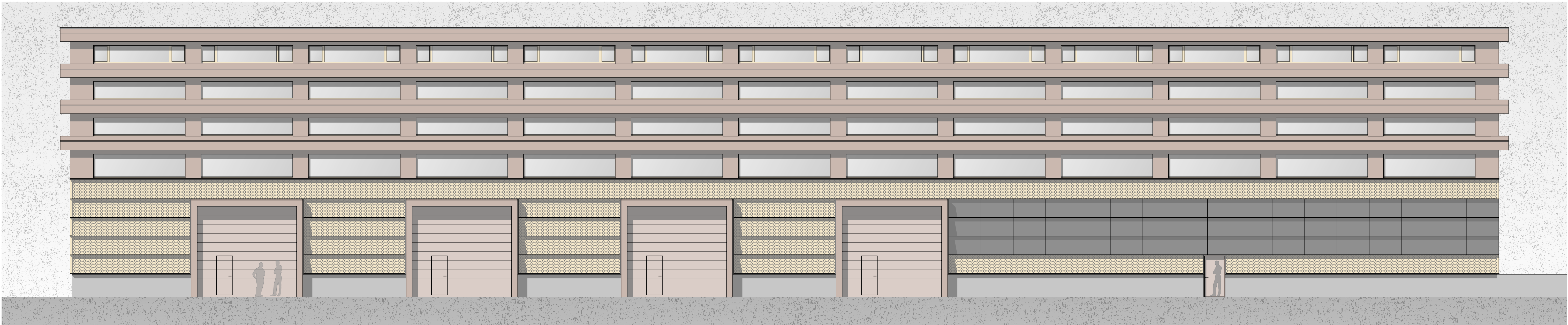
Dachkonstruktion Hallen



Ansicht Nordwest Lagerhalle 1:100



Ansicht Nordwest Sägerei 1:100



Ansicht Nordost Sägerei 1:100